

# Cartas Abschiedsvorstellung

An den nationalen Titelkämpfen vom Wochenende in Peseux sind den Nachwuchskunstturnern des Trainingszentrums Graubünden gute, konstante Leistungen geglickert. Für Sisto Carta war es gleichzeitig ein Abschied.

Von Petra Eggenberger

**Kunstturnen.** – Sisto Carta verlässt das Trainingszentrums Graubünden (TZGR) und übersiedelt nach Wil, wo er ab August neu zur Schule gehen und in einer Gastfamilie wohnen wird. «Wir sehen uns mit dem Trainingszentrum Graubünden speziell aufgrund der mangelnden Infrastruktur als Talentschmiede bis und mit Programm 3. Ab dem P4 bekommen unsere Turner bessere Förderung in einem Regionalen Leistungszentrum. So hoffen wir, dass auch Andy Aidoo Sisto Carta im nächsten Jahr folgen wird», verrät Lutz Richter, Trainer des TZGR. Trainieren wird Carta neu bei niemand Geringerem als dem ehemaligen Schweizer Nationaltrainer Csaba Bordan, der bis Ende 2008 in Magglingen unter anderem Claudio Capelli unter seinen Fittichen hatte.



**Volle Konzentration:** Sisto Carta absolviert seine Übung an den Ringen.

Bild Petra Eggenberger

## Carla auf Rang 11

An den nationalen Nachwuchskunstturn-Titelkämpfen in Peseux gab Carta am letzten Wochenende seine Abschiedsvorstellung. Er sorgte im P4 mit Rang 11 für ein weiteres Topresultat. Richter lobte das Bündner Aushängeschild: «Er machte einen sehr guten Wettkampf, ohne grosse Fehler. Zwar wären an den Ringen und am Boden ein paar Zehntelpunkte mehr drin gewesen, jedoch schaffte er mit 58 Punkten einen persönlichen Bestwert – und das am Saisonhöhepunkt.»

Generell güt Richter ein positives Fazit. «Wir sind mit unseren Jungs sehr zufrieden, sie haben allesamt gute Leistungen gezeigt und dem Druck standgehalten. Viel mehr ist derzeit im Vergleich mit den ganz grossen Turnerkantonen nicht drin.» Dominiert wur-

den die Meisterschaften erwartungsgemäss von den Turnern aus Zürich und dem Aargau. «Man muss aus Bündner Sicht realistisch bleiben», fuhr Richter fort. «Die dominanten Kantone haben um die zehn Kunstturnzentren auf ihrem Boden und deshalb eine viel grössere Leistungsbreite. Wir haben ein einziges Zentrum und formen daraus in zwei Kategorien je eine Mannschaft.»

Trotz der schwierigen Ausgangslage vermochte speziell Gino Camagni im Programm P1 ganz vorne mitzuhalten. «Er hat sein Bestmögliches gegeben und unsere Erwartungen von Rang 10 mit dem siebten Platz dank einer soliden Leistung und einer fehlerfreien Darbietung sogar noch übertraffen», fand Richter lobende Worte. Fast fehlerfrei turnte im P1 auch Ke-

vin Franz; einzig an den Ringen unterlief ihm ein Patzer, der laut Richter «hart bestraft wurde». Es resultierte Rang 23. Benjamin Schmitt patzte am Barren, ansonsten lieferte er ebenso einen guten Wettkampf ab und kam auf Rang 26. Gar nicht erst ins Geschehen eingreifen konnte Jan Ackermann, der sich im Einturnen leicht verletzte. Er wäre zusätzlich zu den drei Mannschaftsturnern startberechtigt gewesen, da Graubünden 2008 im P1 zweimal Bronze gewann; Einzel (Andy Aidoo) und Team. Mit der Mannschaft schafften es Camagni, Franz und Schmitt auf Rang 6. Richter: «Geplant war ein Rang zwischen vier und sieben, wir sind also im Soll.»

## Brunner mit Überraschung

Im P2 hatte sich speziell Aidoo im Vor-

feld mehr ausgerechnet. Ein Absteiger am Barren – Sturz aufs Gerät beim Senken in den Grätschinkelstütz – verhinderte einen Exploit in Richtung Podest. Er landete letztendlich auf Rang 12. Mehr wäre auch bei Aris Tsanas (28.) und Robin Ackermann (31.) drin gewesen. «Kleine Fehler haben in den Jugendkategorien grosse Auswirkungen», weiss Richter. Doch auch im P2 gab es aus TZGR-Sicht einen ganz grossen Glanzpunkt. «David Brunner sorgte mit dem Wettkampf seines Lebens für die ganz grosse Überraschung», freute sich Richter. Der Bündner turnte zwei Punkte mehr als bei seinem bislang Bestresultat im P2 und kam auf Rang 21, ohne Teil der bereits vorher festgelegten Mannschaft zu sein. Diese kam auf den vierten Rang.